



<b>STELLUNGNAHME zum Antrag</b>  KULT-Gemeinderatsfraktion	Vorlage Nr.:	<b>2018/0194</b>
	Verantwortlich:	<b>Dez. 5</b>
<b>Häufigere Abholung der Papiertonne</b>		

Gremium	Termin	TOP	ö	nö
<b>Gemeinderat</b>	<b>15.05.2018</b>	<b>32</b>	<b>x</b>	

**Kurzfassung**

Das Amt für Abfallwirtschaft (AfA) hat auf der Basis der zwischenzeitlich vorliegenden abfallartenspezifischen Sortieranalysen ermittelt, dass mehr als 50 % des kommunalen Altpapiers nicht über die Altpapiertonne, sondern über die Wertstoff- und Restabfalltonne erfasst wird und somit ein Optimierungspotential gegeben ist, für das Systemänderungen der kommunalen Erfassung geprüft werden können. Hierüber wurde bereits im Ausschuss für Umwelt und Gesundheit (AUG) am 28.02.2018 ausführlich berichtet und die Verwaltung beauftragt, die aufgeführten konzeptionellen Überlegungen weiter zu verfolgen. Auf dieser Basis erarbeitet das AfA für eine der nächsten Sitzungen des AUG eine Handlungsempfehlung zur beantragten Verkürzung des Leerungsintervalls. Auf dieser Basis sind weitere Beratungen zur zukünftigen Ausgestaltung der Altpapierfassung möglich.

Finanzielle Auswirkungen (bitte ankreuzen)			nein	<input checked="" type="checkbox"/>	ja
Gesamtkosten der Maßnahme	Einzahlungen/Erträge (Zuschüsse u. Ä.)	Finanzierung durch städtischen Haushalt		Jährliche laufende Belastung (Folgekosten mit kalkulatorischen Kosten abzügl. Folgeerträge und Folgeeinsparungen)	
derzeit noch nicht zu beziffern					
Haushaltsmittel stehen nicht zur Verfügung Kontierungsobjekt: (bitte auswählen) <span style="float: right;">Kontenart:</span> Ergänzende Erläuterungen:					
ISEK-Karlsruhe-2020-relevant	<input checked="" type="checkbox"/>	nein	<input type="checkbox"/>	ja	Handlungsfeld: (bitte auswählen)
Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1 GemO)	<input checked="" type="checkbox"/>	nein	<input type="checkbox"/>	ja	durchgeführt am
Abstimmung mit städtischen Gesellschaften	<input checked="" type="checkbox"/>	nein	<input type="checkbox"/>	ja	abgestimmt mit

Zur Analyse, Bewertung und der daraus resultierenden Ableitung von Handlungsempfehlungen ist zunächst die Darlegung der Faktenlage notwendig.

Im ersten Schritt ist das Potential einer zusätzlich zu erfassenden Altpapiermenge für die Altpapier-tonne zu ermitteln und wirtschaftlich zu bewerten.

1. Über die Altpapier-tonne werden rund 8.860 Mg/Jahr, über die Wertstoff-tonne rund 5.600 Mg/Jahr und über die Restmüll-tonne rund 4.030 Mg/Jahr an Altpapier (Hochrechnung auf Basis der jeweiligen Sortieranalyse) erfasst.
2. Bezogen auf die Einwohnerzahl (310.000 Ew.) realisiert die Stadt Karlsruhe gemäß Sortier-analyse die folgenden Erfassungsquoten für Altpapier:
  - Altpapier-tonne: 28,6 kg/Ew./Jahr,
  - Wertstoff-tonne: 18,1 kg/Ew./Jahr,
  - Zwischensumme: 46,7 kg/Ew./Jahr,
  - Restmüll-tonne: 13,0 kg/Ew./Jahr,
  - Summe: 59,7 kg/Ew./Jahr.

Fasst man die Erfassungsquoten über Altpapier- und Wertstoff-tonne zusammen, trennen die Bürgerinnen und Bürger 46,7 kg/Ew./Jahr Altpapier, davon knapp 40 % als „intelligente“, aber sehr kostenintensive Fehlwürfe über die Wertstoff-tonne. Die daraus entstehenden Kosten belasten den Gebührenhaushalt mit rund 860.000 €/Jahr (= 100 %) bzw. 516.000 €/Jahr (= 60 % kommunaler Anteil). Würden die Papierabfälle aus der Restmüll-tonne in die Altpapier-tonne um-gelenkt, könnte der Gebührenhaushalt um rund 1.050.000 €/Jahr (170 €/Mg Kosten Restab-fallentsorgung, 90 €/Mg Vermarktungserlöse Altpapier) entlastet werden.

3. Die Erfassungsquoten anderer Städte für Altpapier über die Altpapier-tonne liegen bei zum Teil deutlich > 70 kg/Ew./Jahr.
4. Es wird deutlich, dass mehr als 50 % des kommunalen Altpapiers der Stadt Karlsruhe nicht über die Altpapier-tonne erfasst werden.

Auf dieser Basis erarbeitet das AfA für eine der nächsten Sitzungen des AUG eine Handlungs-empehlung.